



NEWSLETTER

GEESTLANDSCHULE FREDENBECK

November/Dezember 2014

Liebe Leser,

auch in dieser Doppelausgabe erwarten Sie / euch wieder viele spannende Artikel rund um den Schulalltag an der Geestlandschule Fredenbeck.

Neben der ersten offiziellen Sitzung der neuen Schülerversammlung im Rathaus, fand auch ein Erste-Hilfe-Kurs für die Kollegen der Geestlandschule statt. Erste Hilfe ist wichtig und gerade wer mit Kindern arbeitet, sollte natürlich immer auf dem neuesten Stand sein.

Des Weiteren wurde unsere im Rahmen der Projektwoche „Afrika“ erlaufene Spende an die Hilfsorganisation „Viva con Agua de St. Pauli“ übergeben.

Diese und viele weitere Themen warten auf den folgenden Seiten...

Viel Freude beim Lesen,

die Redaktion Newsletter

Informativ, unterhaltsam und immer aktuell

- so sollen der Newsletter und auch die Homepage der Geestlandschule sein. Mit unserem Projekt wollen wir (das Team der Redaktion Newsletter) möglichst viele Leser mit Neuigkeiten und Wissenswertem rund um die Geestlandschule erreichen.

Wer den kostenlosen Newsletter lesen möchte, kann ihn sofort per Mail über schuelerzeitung@geestlandschule-fredenbeck.de bestellen oder auf der Homepage der Geestlandschule (www.geestlandschule.de) online lesen.

25 Jahre Mauerfall – Für manche war es der Anfang eines neuen Lebens



Am 9. November jährte sich zum 25. Mal der Mauerfall der DDR. Zu diesem Anlass stand Berlin im Fokus der weltweiten Aufmerksamkeit. Auch an unserer Schule haben wir frühere Einwohner der DDR. Wir von der Redaktion Newsletter der Geestlandsschule Fredenbeck haben sie befragt und interessante Dinge über ihre Zeit in der DDR und ihre anfänglichen Schwierigkeiten im Westen erfahren.

Gitta Orth:

Frau Orth war auch in der DDR bereits Lehrerin, sie wollte jedoch die damalige Propaganda und die Politik der DDR-Führung nicht gutheißen und die Kinder nicht nach den Idealen der Republik unterrichten. Da sie sich weigerte die Propaganda in ihrem Unterricht zu verbreiten, wurde sie schließlich aus ihrem Amt entlassen.

Von diesem Moment an gingen ihr viele Menschen aus dem Weg. Die wenigsten wollten Ärger mit der Stasi bekommen und das lag nahe, wenn man sich mit einem „Rebellen“ wie Gitta Orth „abgab“... Da Frau Orth unter diesen Umständen ungerne leben wollte, stellte sie einen Auswanderungsantrag. Dieser wurde schließlich kurz vor dem Mauerfall genehmigt. Im Westen angekommen durfte sie dann wieder in den Schuldienst eintreten.

Ulrike Icker:

Frau Icker hatte schon in ihrer eigenen Schulzeit Probleme mit den Lehrern, da sie (wie heute noch immer) sehr offen ihre Meinung vertrat. Sie ließ sich nie unterkriegen und behielt ihren eigenen Kopf. Doch das hatte natürlich Folgen: Früh schon wurde ihr Verhalten in ihrer Stasi-Akten vermerkt. Auch wenn sie sie bis heute nicht eingesehen hat, ist sie sich sicher, die Notizen in ihrer Akte verwehrten ihr den Zugang zu ihrem Traumberuf Lehrerin.

In ihrem Ausweichplan entschied sie sich Kulturwissenschaften zu studieren, denn dies kam ihrem eigentlichen Berufswunsch am nächsten. Nach abgeschlossenem Studium fing sie an bei der Stadt zu arbeiten. Sie kümmerte sich um den Erhalt, die Pflege und den Ausbau kultureller Einrichtungen wie z.B. Museen und Parks sowie um die Verwaltung der Statuen. Dieser Aufgabe ging sie nach, bis die Grenze endlich geöffnet wurde und sie die DDR verlassen konnte.

Im Gespräch erzählt sie uns, dass sie die DDR schon hätte vorzeitig verlassen können (Republikflucht begehen), allerdings war sie damals schon Mutter eines kleinen Sohnes. Diesem wollte sie diese nicht ganz komfortable und vor allem nicht ganz ungefährliche Reise über die deutsche Botschaft in Ungarn nicht zumuten. Sie hätten unter schlechtesten Bedingungen reisen müssen, weite Strecken zu Fuß zurücklegen und dann auf dem Gelände der deutschen Botschaft in Ungarn für unbestimmte Zeit campen. Hier habe es noch nicht einmal vernünftige Sanitäre Anlagen gegeben und das sei nun wirklich kein Zustand, den man einem Kleinkind zumuten sollte.

Schließlich war es dann soweit: Die Grenze wurde geöffnet und auch Ulrike Icker konnte mit ihrem Mann und ihrem Sohn nach Westdeutschland reisen. Da sie hier keine Möglichkeit hatte in ihrem bisherigen Beruf zu arbeiten, machte sie eine Umschulung zur Bankkauffrau und arbeitete bei der Volksbank Fredenbeck. Aber ihren Traum Lehrerin zu werden hatte sie nie aus den Augen verloren... Und so absolvierte sie, sobald es ihr möglich war, das Studium mit den Fächern Mathematik und Physik.

Jetzt ist sie Lehrerin mit Leib und Seele und „quält“ 10.-Klässler wie uns unter anderem mit dem Themenbereich Kernphysik!!! ☺

Karl Erdmann & Jonas Wilke

Der „Neue“ im Team ☺

Der neue Referendar ist da! Zum Schuljahr 2014/2015 begann Eike Hink im Stader Studienseminar seinen Anwärterdienst (früher: Referendariat). Neben der wöchentlichen Ausbildung im Seminar in den studierten Fächern sowie der Pädagogik, gehört auch der tägliche Einsatz im Unterricht an einer Schule dazu. Für diesen Einsatz wurde Eike Hink an die Geestlandschule beordert. Hier unterrichtet er nun 18 Monate lang verschiedene Klassenstufen in seinen Fächern Sport und Deutsch. Betreut wird er im Fach Sport von Uli Pauluschke, in Deutsch von Margitta Engelhardt. Sie stehen ihm mit Rat und Tat zur Seite, geben Tipps, wie der Unterricht noch besser gelingen kann und nehmen im vor Besuchsstunden durch seine Seminarleiter ein wenig die Aufregung. Da die Ausbildung möglichst vielfältig sein soll und die Anwärter Schüler jeden Alters kennenlernen sollen, wird Herr Hink im nächsten Schulhalbjahr an einem Tag in der Woche an einer Grundschule unterrichten. Hier muss er dann zeigen, wie er mit den „Kleinen“ zurechtkommt. Dies ist nämlich dann noch einmal ein ganz anderes Arbeiten als an einer weiterführenden Schule – das weiß auch Herr Hink...

Name: Eike Hink

Alter: 26 Jahre

Wohnort: Harsefeld

Vorherige Schule : -

An der Geestlandschule: dem Schuljahr 2014/2015

Unterrichtsfächer: Sport & Deutsch

Lieblingsfächer: Sport, Deutsch, Religion & GSW

Klasse: 7a in Sport und 8d in Deutsch

Sitznachbarn im Lehrerzimmer: Frau Sczech und Frau Wiebke Müller

Hobbies: Fußball bei VSV Hedendorf-Neukloster, Schlittschuhlaufen und Lesen

Lieblingsessen: Fleisch in jeder Kombination

Wie würden Sie sich in wenigen Wörtern beschreiben:

Interessiert und nett

Wie würden Freunde Sie in wenigen Wörtern beschreiben: neugierig und begeisterungsfähig

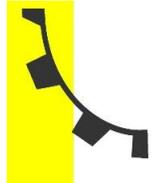
Was machen Sie in den Ferien? Schlafen, Freunde besuchen, Sport treiben und Lesen

Abschnitt: 1,8

Studium : Uni Hildesheim



Saskia Voerman

Auch in diesem Jahr werden die Lehrer wieder von einem Bufdi unterstützt

Tobias van der Sluis absolviert seinen Bundesfreiwilligendienst an der Geestlandschule Fredenbeck. Er möchte ab dem Wintersemester 2015/2016 selbst mit dem Lehramtsstudium beginnen. Um seinen Berufswunsch zu konkretisieren oder auch zu überprüfen ist seiner Meinung nach ein Jahr als „Helfer“ in der Schule genau das Richtige.

Zu seinen Aufgaben gehören die Betreuung des Billardcafés am Morgen und in den Pausen, die Doppelbesetzung im Unterricht, in denen er die Lehrer unterstützt (er geht mit rum und erklärt oder kümmert sich mal eine Stunde gezielt um einen einzelnen Schüler) sowie der Einsatz im Nachmittagsbereich beim Angebot „Schule schaffen“. Wer Tobias van der Sluis kennengelernt hat, weiß aber dass er sehr flexibel einsetzbar ist und hilft wo er kann und gebraucht wird.

Name: Tobias van der Sluis

Alter: 20

Wohnort: Bargstedt

Vorherige Schule: Aue-Geest-Gymnasium Harsefeld

An der Schule: Anfang des Schuljahres 2014/2015

Lieblingsfächer: Kunst und Mathe

Klassen: alle 6 Klassen sowie die 8b

Sitznachbarn im Lehrerzimmer: Hanne Warncke und Ulrike Icker

Hobbies: Fußball bei TUS Eiche Bargstedt, Musik und Freunde treffen

Lieblingsessen: Spaghetti

Lieblingofilm: Shutter Island

Lieblingmotto: Pünktlichkeit

Lieblingsband: Band of Horses

Haustiere: 2 Hunde

Wie würden Sie sich in drei Wörtern beschreiben: locker, freundlich, ungezogen

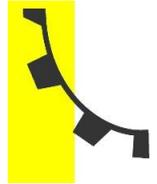
Wie würden Ihre Freunde Sie in drei Wörtern beschreiben: Fußball verrückt, überordentlich und pingelig

Was machen Sie in den Ferien: Ausflüge, Verwandte in Holland besuchen und Fußball spielen.

Verrückte Angewohnheiten: Kein Essen in der Mikrowelle aufwärmen, kein Verzehr von Nahrungsmitteln die kurz vor dem Verfallsdatum stehen



Saskia Voerman



Die SV-Tagung im Rathaus

Am 11.11.2014 hat sich die Schülerversammlung wieder einen schönen Tag im Rathaus gemacht, um die Aktionen für das Schuljahr 2014/2015 zu planen.

Auch die Verpflegung blieb natürlich nicht auf der Strecke: Die Samtgemeinde „versüßte“ uns den Arbeitstag mit Getränken und belegte Brötchen.

Als erstes wurden die Geschäftsbedingungen und die Regeln innerhalb der SV beschlossen. Später arbeiteten wir dann in Kleingruppen an der Planung verschiedener Aktionen wie bspw. des alljährlichen Basketballturniers oder des Schülerkonzerts. Obwohl es diese Events in jedem Jahr gibt, müssen sie immer wieder durchgeplant und organisiert werden. Für das Schülerkonzert muss ein Plakat entworfen und in Auftrag gegeben werden, es muss ein Casting für die „Künstler“ geplant und durchgeführt werden. Die „Jungs“ von der Technik müssen instruiert und der Kartenverkauf und auch die Moderation organisiert werden. Es ist viel Arbeit, macht aber auch wirklich Spaß. Wenn ein Event dann ein richtiger Erfolg wird, wissen wir spätestens dann, dass sich der Aufwand gelohnt hat.

Zum ersten Mal hat die SV nun auch ein eigenes Logo entwickelt. Dieses Logo wird nun immer da zu finden sein, „wo die SV mitwirkt“...

Am Ende des Tages wurde gemeinsam aufgeräumt und eine kleine Abschlussrunde abgehalten, in der alle einmal ihre Eindrücke des Tages und natürlich Tipps und Anregungen für zukünftige SV-Tagungen loswerden konnten.

Fazit: Insgesamt war es ein sehr spaßiger aber auch arbeitsintensiver Tag.

Svenja Sueß



Spendenübergabe mit „Viva con Agua“

Unsere regelmäßigen Leser konnten der Sommer-Spezial-Ausgabe unseres Newsletters entnehmen, dass innerhalb der Projektwoche „Afrika“ vor den Sommerferien ein Spendenlauf mit der Unterstützung der Hilfsorganisation „Viva Con Agua de St. Pauli“ stattfand.

Die ca. 70 Schüler, bunt zusammengewürfelt aus allen Jahrgängen, erliefen 1436,40 EUR für die Organisation, die sich weltweit für sanitäre Versorgung und sauberes Wasser einsetzt. Die Spendenübergabe fand am 18. November in der ersten großen Pause in der Aula der Geestlandschule statt. Mit dem Spendengeld soll der Bau von rund 1200 Brunnen in Afrika finanziell unterstützt werden.

Timo Glüsing



Jeder kann helfen!!!

Leben retten – häufig noch immer eine Überwindungssache. Aber „Nichts ist schlimmer als nichts tun!“, so Frank Risy vom DRK Stade.

Am Montag, den 01.12.14 absolvierte das Kollegium der Geestlandschule einen Auffrischkurs in Erster Hilfe. Das Wissen rund um den Ersthelfereinsatz immer wieder aufzufrischen, ist wichtig! Zum einen wird die Scheu vor dem tatsächlichen Eingreifen abgebaut, zum anderen gibt es auch im Bereich der lebensrettenden Maßnahmen immer wieder Neuerungen. Das Wichtigste haben wir heute gelernt: Helfen ist nicht schwer!

Frank Risy führte in zwei, dank seiner witzigen Art und unzähliger lustiger Sprüche, sehr kurzweiligen Stunden durch die am häufigsten notwendigen Sofortmaßnahmen. Über die Behandlung von stark blutenden Wunden, Vergiftungen und Bewusstlosigkeit bis hin zum tatsächlichen Herz-Kreislauf-Stillstand – dem schlimmsten aller Fälle für einen Ersthelfer.

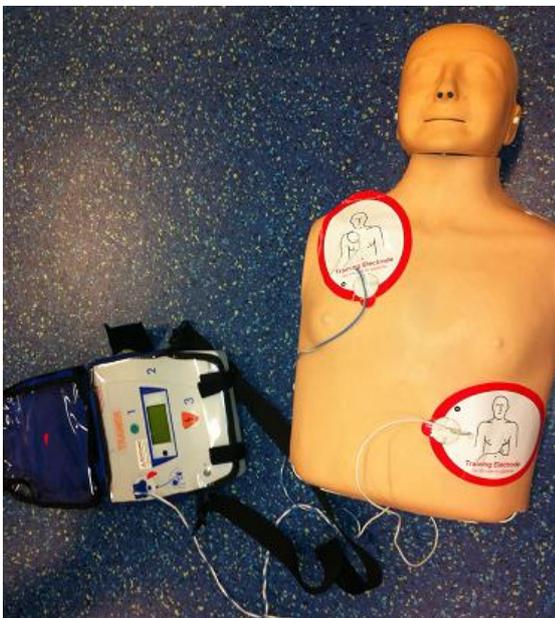
Hierbei wurde noch einmal herausgestellt, dass zu viel Denken während der Rettungsmaßnahme eher schadet als nutzt, weil dadurch kostbare Zeit verloren geht, in der dem „Patienten“ schon längst hätte geholfen werden können.

Was Frank Risy in seiner Tätigkeit als wirklich belastend empfindet ist, zu „Fällen“ gerufen zu werden, in denen es dann schlussendlich zu spät ist, es aber nicht zu spät hätte sein müssen. Es sterben noch immer jährlich Menschen daran, dass ihnen nicht geholfen wird, obwohl viele potenzielle Helfer unmittelbar in ihrer Nähe sind. Und helfen ist so einfach, besonders jetzt, wo die Maßnahmen zur Ersthilfe so immens erleichtert wurden.

Eine positive Entwicklung ist, dass in den letzten Jahren immer mehr Defibrillatoren in öffentlichen Einrichtungen aufgestellt werden. Der fade Beigeschmack: Häufig wissen die Leute gar nicht, dass ein solches Gerät vor Ort ist. Und wenn sie es doch wissen, trauen sie sich nicht, es einzusetzen. Aber auch hier gilt wieder: **Nichts ist schlimmer, als nichts tun!**

Der Umgang mit diesen Geräten ist denkbar einfach, denn sie sprechen mit dem Nutzer und geben ganz klare Anweisungen. Frank Risy sagt: „Für Kindergartenkinder verständlich!“

Sein Appell an unser Kollegium und wahrscheinlich an jeden, der ihn danach fragt: **Macht euch fit in Erster Hilfe!!!**



Weihnachtsmarkt an der Kirche

Auch in diesem Jahr fand am ersten Adventswochenende wieder der traditionelle Weihnachtsmarkt an der Kirche in Fredenbeck statt.

Bei bestem Winterwetter fanden sich viele Besucher zwischen den Buden vor der Martin-Luther-Kirche in Fredenbeck ein. Eingestimmt wurden die Besucher mit einem Adventsgottesdienst. Im Anschluss an den Gottesdienst lud der Pastor alle Kirchenbesucher ein, auf dem Weihnachtsmarkt noch einen Glühwein zu trinken oder eine Bratwurst zu essen.

Auch die Geestlandschule war in diesem Jahr wieder mit einer Bude vertreten. Die Schüler der Schülerfirma Geestlandia präsentierten und verkauften ihre selbst hergestellten Produkte. Neben Freundschaftsbändern und Geschenkboxen der Abteilung Design, waren natürlich die Produkte der Abteilung Tischlerei auch in diesem Jahr wieder die großen Kassenschlager. Speziell die weihnachtlichen Deko-Bretter hatten es den Besuchern angetan. Nicht nur die Ausstellungsobjekte waren nach kürzester Zeit verkauft, sondern auch das Bestellbuch musste nach zwei Stunden bereits geschlossen werden, da ansonsten nicht mehr gewährleistet hätte werden können, dass die bestellten Bretter auch bis Weihnachten geliefert bzw. abgeholt werden können.

Alles in Allem: Ein voller Erfolg!!!





Weihnachtsmarkt in der Aula

Wie in jedem Jahr, so fand auch in diesem Jahr wieder ein Weihnachtsmarkt in der Aula statt. Eine Woche lang wurden jeweils in den beiden großen Pausen des Schultages Leckereien und Getränke an die Schüler verkauft.

Den Erlös, den die Schüler mit ihrem Verkauf einnahmen, durften sie ihrer Klassenkasse zu Gute kommen lassen...



Weihnachtsvolleyball-Turnier der 10. Klassen

Am 17.12.14 fand das Weihnachtsvolleyballturnier der 10ten Klassen statt. So kurz vor Weihnachten gab es neben dem Preis, für die siegreichste Mannschaft des Turniers auch einen, für die Mannschaft, die sich am besten verkleidete. Leider ließen die Verkleidungen bei den Schülern in diesem Jahr ein wenig zu wünschen übrig. Lediglich ein paar Schüler der Klasse 10h hatten sich als Weihnachtsmänner verkleidet.

„Unter den Schülern“ heißt es an dieser Stelle deswegen, weil sich die Lehrer der 10. Klassen alle Mühe gaben – auch wenn Frau Müller⁴ und Frau Hagemann ein wenig das Thema verfehlen → Inga Müller kam als rosa Häschen und Nicole Hagemann als Glücksbärchi. Aber was soll man sagen: Der Wille zählt...☺ Einzig Heike Nagel traf mit Ihrer Kostümierung als Weihnachtsfrau den sprichwörtlichen Nagel☺ auf den Kopf.

Der Großteil des Turniers verlief fair und gesittet. Natürlich gab es wie in jedem Jahr auch Ausnahmen, aber diese hatten keine großen Auswirkungen. Und es ist eben so: Da wo Wettkampf stattfindet, kochen die Emotionen schon einmal hoch. Insgesamt lässt sich sagen, dass es jedem Schüler Spaß gemacht hat, auf dem Feld zu stehen. Starke Mannschaften bestachen die Zuschauer mit einer wirklich guten Technik und einem hervorragenden Zusammenspiel. Als Sieger ging in diesem Jahr die Klasse 10Rc aus dem Turnier hervor. Dank der eben bereits erwähnten spielerischen Raffinesse der Schüler war es auch nicht verwunderlich, dass sich das Schüler-Allstars-Team in diesem Jahr gegen die Lehrermannschaft durchsetzen konnte.

Neben der Action auf dem Feld, gab es auch einen Kuchen- und Snack- sowie Getränkeverkauf - organisiert von der 10Rc. So standen zum Beispiel Sandwiches, Muffins und verschiedene Getränke zur Auswahl. Auch für (meist☺) gute Musik war gesorgt. Die Rolle des DJ übernahm wie im Jahr zuvor bereits Lukas Klempahn.

Timo Glüsing